

Darüber hinaus beteiligte sich die Bibliothek durch Beistellung von Leihgaben, besonders aus den reichen Beständen der Ortsansichtensammlung, an den Jubiläumsausstellungen „350 Jahre Salinenort Ebensee“ und „100 Jahre Stadt Ried i. I.“ im Juli bzw. November 1957.

Dr. Alfred M a r k s.

### 10. Restaurierwerkstätte.

Im Berichtsjahr hat die Restaurierwerkstätte 68 verschiedene Kunstwerke wieder instand gesetzt; dazu kommen noch für die Neuaufstellung der gotischen Sammlung etliche Figuren und Tafeln, die, nicht transportabel, im Museum zu behandeln waren. So erhöht sich die genannte Zahl auf etwas über 70 Stücke.

An der großen frühen Steinmadonna aus Lorch wurde das Köpfchen des Jesuskindes wieder angefügt, etliche Fehlstellen plastisch und farblich ergänzt; an mehreren anderen Statuen, Tafelbildern und Reliefs waren Blasen und sonstige Schäden museal auszubessern.

Im Atelier gründlich restauriert wurden u. a.: die beiden Neuerwerbungen von Hirschenauer (Damenbildnis und Selbstporträt), Gemälde von Rugendas, Huemer, Trachtenporträts aus der V.-K.-Abteilung, das Bildnis v. Wolf-Dietrich v. Salzburg und das Porträt der „Jungen Jörgerin“ in spanischer Tracht. Dieses Bild war in sehr schlechtem Zustand, ganz nachgedunkelt, der Malgrund bröselte ab wie Staub, das Leinen ganz vermodert. Es ist nun wieder völlig saniert, auch die Farben sind wieder frisch.

An dem Gemälde „Gründungslegende v. Klosterneuburg“ von B. Altomonte waren grobe spätere Übermalungen zu entfernen, es kamen aber auch interessante Pentimente zum Vorschein. Dies sind Veränderungen, die der Künstler selbst (gleiche Farbtechnik und Pinselführung) während der Arbeit vorgenommen hat.

Fast alle bearbeiteten Gemälde waren stark verwittert und in Farbe und Untergrund brüchig, einige auch zerrissen; sie wurden z. T. neu aufgezo-gen (rentoiliert), Malgrund und Farben getränkt und gefestigt.

Auch für andere Sammlungen hatten wir Bilder zu restaurieren. Vier Bürgerporträts (19. Jh.) für die Linzer Städtischen Sammlungen; zwei Gemälde, ein barockes Priester-Porträt v. Morzer und eine Zunfttafel „Marienkrönung“, aus den Städt. Sammlungen in Steyr. Das Morzer-Bild war noch stärker nachgedunkelt und ausgetrocknet als die schon erwähnte „Junge Jörgerin“, die Zunfttafel eine totale Ruine und irgendwie ein Problem. Die unzähligen Fehlstellen der ganz zerrissenen, sehr dicken Farbschicht mußten mit dem Pinsel in mehreren Schichten pastos aufgetragen werden, weil das sonst übliche Verkitten mit der Spachtel nicht anwendbar war.

Für die Stiftungsgalerie Kremsmünster: ein sehr großes eingerolltes und dadurch an vielen Stellen beschädigtes Madonnenbild nach Parmegianino und zwei gotische Tafeln mit starkem Blasenbefall. Die eine Tafel „St. Christophorus“ war zur Gänze dunkel übermalt und mußte abgedeckt werden; an der anderen Tafel „Geißelung“ wurde der mit Bronze übermalte und mit Wachs ausgegossene alte Goldgrund freigelegt und nach Möglichkeit wiederhergestellt. Alle Blasen angebügelt, Sprünge geleimt.

Für die stattfindende Ausstellung 1958 „Die Schifffahrt im Raum der oberen Donau“ gab es auch schon 14 Porträts, Motivtafeln und Fahnenbilder zu restaurieren. Die Fahnenbilder sind doppelseitig bemalt, also jeweils zwei Bilder, das ergibt somit eigentlich 16 Bilder. Eines dieser Fahnenbilder, die alte Zunftfahne von Urfahr (Besitz: Linzer Städtische Sammlungen), war ein Novum für die Werkstatt. Es galt, die langen, kreuz und quer laufenden, zerfransten Risse und kleine fehlende Stücke so zu reparieren, daß die Bilder auf beiden Seiten erhalten blieben. Die verblichene Farbe wurde getränkt und dadurch wieder frisch und haltbar gemacht. Im Museum wurden noch 3 weitere Fahnen (6 Bilder) ausgebessert.

Einen großen Anteil hatte auch die Restaurierung privaten Kunstbesitzes. Die Zahl dieser Bilder und Plastiken betrug 32 Stücke. Italienische, süddeutsche und niederländische Tafeln (16.—18. Jh.), ein Madonnenbild v. Barth. Altomonte, Kupferbilder und Gemälde aus dem 19. Jh. Ferner eine Pietá, die vielleicht einmal in einer Hausnische stand und genauso aussieht wie die Madonnen auf mehreren Motivtafeln aus der Schifffahrtsausstellung.

Einige andere Bilder waren noch in Arbeit, sie sind aber erst im Jänner d. J. fertig geworden, so daß ihre Aufzählung nicht im Rahmen dieses Jahresberichtes 1957 erfolgen kann.

Gisela de S o m z é e.

## Oberösterreichisches Landesarchiv

### 61. Jahresbericht (1957)

#### Ordnungsarbeiten.

Das OÖ. Landesarchiv hat sich auch 1957 bemüht, weitere Bestände durch umfangreiche Ordnungsarbeiten der historischen Forschung zu erschließen. Als größten Archivkörper hat Oberlehrer i. R. Georg Grüll in diesem Jahr das Herrschaftsarchiv S t a u f - A s c h a c h geordnet. Es wurde 1952 von der Gutsverwaltung Aschach a. d. Donau übernommen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Somzée Gisela

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. 10. Restaurierwerkstätte. 43-44](#)